

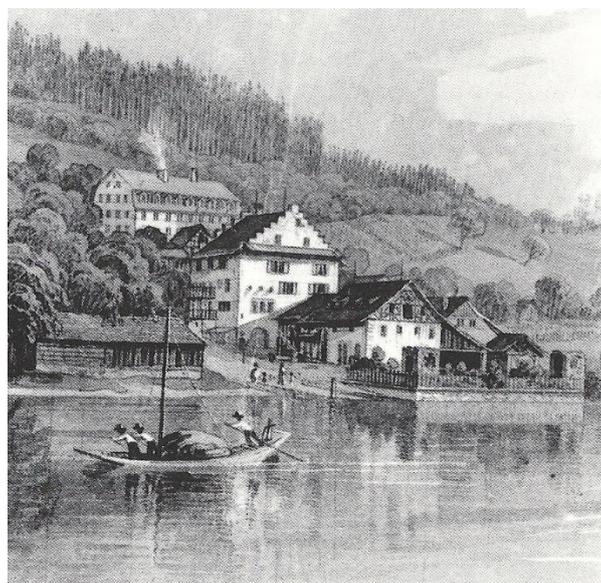
- 1256 Erste Nennung von "Mulinon" (Quellenstudium von Diethelm Fretz). "Die Mulinon" steht im Eigentum der Freiherren von Wädenswil.  
Pfarrer Albert Keller belegt das Bestehen des Gutes "Mülinon" mit der Erwähnung im Rodel der Zürcher Fraumünsterabtei aus dem 13. Jahrhundert.
- 1287 Die Herrschaft von Wädenswil verkauft die "Mulinon" an die Johanniter.
- 1488 Hans Bachmann zu "Mülenheim" ist der Johanniterkomturei Wädenswil zins- und zehntenpflichtig.
- 1546 Hans Müller kauft die Mühle zur Mülenen von Hans Bachmann.
- 1578 Das Müllerwohnhaus, ein massiver, dreigeschossiger Bau mit charakteristischem Treppengiebeln wird gebaut. Auf der bemalten Eingangsfront fällt die barocke Sonnenuhr auf. In der Wohnstube auf dem ersten Boden ist die Fenstersäule aus Sandstein gehauen, im dritten Stock bildet der Rittersaal mit seiner in Grisaille-Technik bemalten Holzdecke das Prunkstück.
- 1597 Klaus Müller erstellt zwei Beimühlen, der Ort wird "Mühlänen" genannt.
- 1615 Bau der seewärts vom Wohnhaus gelegenen Scheune.
- 1666 Bau der oberen Mühle
- 1692 Hans Erhard Escher bezeichnet in seiner Beschreibung des Zürichsees die "Mühlänen" als die "kostlichste und beste Müli". Die Müller zur "Mühlänen" sind Conrad und

Heinrich Müller.

- 1548 - 1786      Während 240 Jahren ist die "Mühlene" im Besitz der Müllerdynastie.
- 1787              Jakob Widmer , Spross eines alten Richterswiler Geschlechts, erwirbt den Mühlenbetrieb.
- 1830              Jakob und Caspar schliessen einen Auskaufvertrag ab. Caspar wird für 12'000 Gulden alleiniger Besitzer.
- Bis 1874          Der Betrieb wird unter ständiger Modernisierung zur grossen Blüte gebracht und ist im Familienbesitz.
- 1874              Arnold Widmer verkauft H.Haab zur Aamühle seine Liegenschaften in der "Mühlene" - u.a. das dreistöckige Wohnhaus, die Scheune samt Trottegebäude und der Wagenschopf, die untere Mühle oder Öhle samt Sage, das Mühlgebäude samt Ketthaus und Maschinen in der oberen Mühle und Land für Fr. 100'000.-.
- 1875              Mit dem Eisenbahntrasseebau der Nord - Ost Bahn wird der zur "Mühlene" gehörende Seeuferstreifen durchschnitten und die Haab mit der gemauerten Rampe, wo die Kähne, die mit Mehl beladen nach Zürich fahren und mit Korn zurückkehren und anlegen, abgetrennt.
- 1874- 1895        Es gibt mehrere Besitzerwechsel.
- 1895- 1935        Friedrich Walder mahlt Mais in den Mühlen der "Mühlene".
- 1935              Der Mühlenbetrieb wird stillgelegt.
- 1948              Das Schweizerisches Heimatwerk übernimmt auf Initiative seines Leiters, Ernst Laur die "Mühlene" und baut sie zum Sitz der Heimatwerkschule aus. Mit Geldern der öffentlichen Hand und privaten Spenden werden die

Gebäude von 1948- 1950, 1957/58 und zuletzt 1980/81 mit der Erneuerung der Fassade, mustergültig renoviert.

- 1979 Das "Mülenen- Ensemble" wird unter kantonalen Schutz gestellt.
- 1981 Eine umfassende Aussenrenovation der zehn Häuser mit Kosten von gegen 1,5 Mio. Franken findet im Herbst ihren Abschluss.
- 1995 Der Kanton Zürich erwirbt die Liegenschaft "Mülenen" für 4,5 Millionen Franken vom Schweizer Heimatwerk. Er beabsichtigt, darin eine Drogentherapiestation einzurichten. Mit der Änderung in der Drogenpolitik wird diese aber nicht mehr nötig.
- 1998 Die "Mülenen" wird zum Verkauf angeboten - es wird nicht so schnell ein Käufer gefunden, die Preisvorstellungen des Kantons und die Angebote der Käufer liegen zu weit auseinander.
- 2008 Peter Kleb und Andreas Geiger erwerben die "Mülenen". Die Räumlichkeiten werden vorwiegend zu Wohnzwecken genutzt. Ein Teil ist an die Studenten der ZHW vermietet.



Um 1860

